Donnerstag, 5. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8395. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. März, Abends 8 Uhr.

Berlin, 4. März. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Der Kaiser ist in Folge einer leichten Erkältung etwas heißer und hat sich die Theilnahme an größeren Hoffestlichkeiten versagen müssen, doch konnte der Kaiser täglich die Besuche anwesender fürstlicher Gäste empfangen, ebenso die Vorträge regelmäßig entgegennehmen.

Kopenhagen, 4. März. Die Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera durch Schiffe aus Pillau, Rotterdam und Dortrecht sind aufgehoben.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 3. März. Im Fortgange der Berathung des neuen Steuergesetzes wurde heute in der National-Versammlung die Erhöhung der Abgaben auf Alkohol discutirt. Ein Antrag, anstatt dessen die Steuer auf den Vertrieb von Weinen um das Doppelte zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Lissabon, 3. März. Ein englisches Geschwader von 6 Fregatten unter dem Commando des Contreadmirals Honby ist vor Kurzem hier eingelaufen. Gestern ist auch die deutsche Fregatte „Elisabeth" eingetroffen.

Stockholm, 3. März. Zum schwedischen Gesandten in Berlin ist heute der General-Gouverneur von Stockholm, Generalmajor v. Bildt ernannt worden.

Deutschland.

NLC. Berlin, 3. März. Die Petitions-Commission hat in Betreff der namentlich aus Ostpreußen eingegangenen Petitionen, welche eine Bestrafung des Contractbruches der ländlichen Arbeiter verlangen, beschlossen, dieselben für nicht geeignet zur Berathung im Plenum zu erklären. Für diesen Beschluß waren die Seitens des Correferenten — eines größeren Gutsbesitzers aus dem Osten — geltend gemachten Gründe für die Majorität maßgebend. Derselbe führte aus, daß für die Reichsgesetzgebung keinerlei Veranlassung vorliege, dem Verlangen der Petenten Rechnung zu tragen. Im Wege der Gesetzgebung der Einzelstaaten könne in mehr geeigneter Weise Abhilfe geschaffen werden, wenn dies erforderlich sei. In einem Theile von Preußen existiren bereits gesetzliche Bestimmungen, welche den Contractbruch der ländlichen Arbeiter bestrafen. Diese würden in den meisten Fällen ausreichen. Von süddeutschen Abgeordneten wurde ausgeführt, daß ein Vorgehen der Reichsgesetzgebung im Sinne der Petenten in Süddeutschland zu den größten Unzuträglichkeiten führen würde. Die Regierungs-Commissarien gaben auf eine Anfrage aus der Mitte der Commission die Erklärung ab, daß der Bundesrath sich noch nicht darüber schlüssig gemacht habe, ob und zu welcher Zeit eventuell eine Vorlage zu machen sei. Augenblicklich sei die Frage beim Bundesrath überhaupt nicht anhängig; nur einzelne Regierungen, insbesondere die preußische, beschäftigten sich mit einer Erörterung derselben. — Der elsässer Abgeordnete Simonis hat in einer französischen Zeitungscorrespondenz sich einen ungezogenen Ausdruck gegen den Präsidenten des Reichstages, v. Forckenbeck, erlaubt (insolence). Im Reichstage war die Neigung vorhanden, diesen zügellosen Angriff auf den Präsidenten, der lediglich seine geschäftsordnungsmäßige Pflicht geübt, nicht ungerügt hingehen zu lassen, da er zugleich eine Beleidigung des Hauses enthalte. Indeß wird auf den besonderen Wunsch des Hrn. v. Forckenbeck die Sache wohl nicht weiter verfolgt werden. — Der neue kirchliche Entwurf hat innerhalb der parlamentarischen Kreise einigermaßen überrascht. Man hatte geglaubt, daß die Expatriirung sich auf die Bischöfe beschränken werde, und man war zu diesem Glauben einigermaßen durch die Motive berechtigt, welche dem im preußischen Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetzentwurf über die Verwaltung erledigter Bisthümer beigegeben war. Statt dessen erstreckt sich der neue Entwurf auf alle Kirchendiener, vom Bischof bis zum Pfarrer. Ferner trifft er nicht blos solche Kirchendiener, welche aus ihrem Amt entlassen sind, sondern auch solche, welche wegen gesetzwidriger Amtshandlungen zur Strafe verurtheilt sind. Ja der Entwurf giebt schon vor der rechtskräftigen Verurtheilung der Verwaltung das Recht, den in Untersuchung befindlichen Geistlichen zu interniren. In dieser Ausdehnung erregt die Vorlage viele Bedenken. Auch diejenigen, welche an sich das Princip für berechtigt halten, daß die alte Reichsacht gegen Personen wieder auflebe, welche absolut die Souverainetät des Staats und die Verbindlichkeit seiner Gesetze leugnen, nehmen doch Anstand eine so ungewöhnliche Maßregel auf die unteren Kategorien der Geistlichen auszudehnen und eine so schneidende Waffe in die Hand von Verwaltungsbehörden zu legen. Vielleicht wird indeß schon der Justizausschuß des Bundesrathes hier Aenderungen beschließen.

— Wie die „Elb. Ztg." hört, liegt es in der Absicht der Regierung, den Professor Wislicenus aus Düsseldorf an die hiesige Akademie der Künste zu berufen. Dieser Schritt würde ein weiterer Beweis der derzeitigen von der Regierung behufs Reorganisation der Akademie entfalteten regen Thätigkeit sein.

Stettin, 3. März. Die hiesigen Schiffszimmergesellen striken seit Montag voriger Woche, d. h. seit dem Tage, an welchem auf der Bockbrauerei eine socialdemokratische Versammlung stattfand. Die Einleitungen zu einem Verbande der Schiffsbaumeister an der Ost- und Nordsee im Interesse gegenseitigen Schutzes gegen unberechtigte Anforderungen und geringe Leistungen der Arbeiter sind ihrem Abschlusse nahe gekommen. Ein Schiffsbaumeister hat die einzelnen Bauplätze zu bereisen und hat auch in Hamburg bereitwillige Unterstützung gefunden.

Metz, 2. März. Wenn das „Siècle" den Bischof Dupont des Loges deßhalb angreift, weil er in freundschaftlichem Verkehr mit dem Bezirkspräsidenten stehe und dessen Festmahl beiwohne, so ist das letztere durchaus unwahr, und das erstere beruht auf dem feineren Tact eines höheren Geistlichen aus einer französischen Adelsfamilie, wobei er alle Conflicte mit der bestehenden Regierung zu vermeiden sucht und bereits auch mehreren Heißspornen das Handwerk gelegt hat. Derartige Elemente sind überhaupt viel schwerer und langsamer zu gewinnen als die Elsässer, welche von den deutschen Eigenschaften die schlimmeren behalten und dazu die schlimmeren französischen gesellt haben. Die kommende Generation wird für die neuen Zustände sicherlich gewonnen werden. Eine raschere Wandlung ist bei uns nicht möglich, weil die meisten Güter- und Häusercomplexe französischen Familien gehören, die in Paris oder dem Inneren des Landes wohnen und auf unsere Bevölkerung einen großen Einfluß ausüben, zumal sie mit ihr in fortwährendem, auch persönlichem Verkehre stehen. Bisher ging ihre Hoffnung noch immer dahin, daß Lothringen bald wieder an Frankreich zurückfalle, aber diese sichere Erwartung sinkt täglich mehr zusammen, so sehr man sich auch noch an jeden Strohhalm anklammert. Zum Verkaufen der Güter und Häuser ist gegenwärtig noch die ungünstigste Zeit. Die meisten dieser Häuser wären auch zum billigsten Ansatze nicht zu verkaufen, da es an Liebhabern fehlt. So ist z. B. in Metz ein mit mehr als 50,000 Frcs. erbautes Haus, in welchem allein Kamin und Spiegel des Salons auf 5000 Frcs. zu stehen kamen, dieser Tage zu etwa 14,000 Frcs. verkauft worden, und hätte nicht einmal zu diesem Preise einen Käufer gefunden, wenn nicht eine französische Familie dafür aufgetreten wäre. Bis sich in diesen Dingen eine gründliche Aenderung und Besserung zeigt, bedarf es der Zeit. Diese aber wird sicherlich kommen, sobald nur die Eigenthümer und ihre Familien die Ueberzeugung erlangt haben, daß es unter der deutschen Herrschaft so übel nicht zu leben ist, daß diese sogar materielle Vortheile bietet, und Metz der Centralpunkt werden kann, von welchem aus ein bedeutender Zwischenhandel zwischen Frankreich und Deutschland sich entwickeln wird. Diese Leute müssen nur erst den deutschen Markt und seine Bedürfnisse kennen lernen, denn der Platz Metz hat für solchen Handel eine ganz besonders günstige Lage.

Schweiz.

Basel. Sonntag, den 1. März, ist hier die erste altkatholische Predigt und Messe abgehalten worden und zwar in der protestantischen Martinskirche, derselben, in welcher seiner Zeit Oekolampad die Reformation anbahnte. Als Priester wurde von den Altkatholiken Pfarrer Hosemann aus Constanz berufen.

Amerika.

In Sachen der Canalverbindung des Stillen Oceans und des Caraibischen Meeres ist ein weiterer Schritt gethan worden, und man ist dem gewaltigen Unternehmen demnach etwas näher gerückt. Capitän Lull hat nämlich dem nordamerikanischen Marineminister einen Bericht über die von ihm im Auftrage des Marineministeriums unternommene Expedition eingehändigt. Es soll der im Südwesten des Staates Nicaragua gelegene 90 bis 110 Meilen lange und 35 bis 40 Meilen weite See gleichen Namens benutzt werden, der nur 16 englische Meilen von dem Hafen Brito im Westen entfernt ist und dessen Verbindung mit dem caraibischen Meer im Osten durch den Fluß San Juan bedeutend erleichtert wird. Der Canal würde das Sümmchen von 61,400,000 Dollar kosten und aus zwei Abtheilungen bestehen, so daß Schiffe 56 Meilen auf dem Nicaragua-See werden zu segeln haben, um von einer in die andere Abtheilung zu gelangen.

Japan.

Die eingeführten Reformen legen dem Volke schwere Lasten auf und verursachen große Unzufriedenheit im Lande. Dazu weigerten sich die Koreaner ihren Tribut zu entrichten, und als zur Eintreibung derselben eine Gesandtschaft an sie geschickt wurde, beschimpften sie dieselbe und nannten die Japanesen feige Barbaren, weil sie europäische Gewohnheiten angenommen hätten. Die Gesandtschaft ist zurückgekehrt, und die japanesische Regierung muß statt des Tributs den Schimpf einstecken oder Korea Krieg erklären. Das Heer verlangt den Krieg, aber die Regierung scheint sich zu fürchten, weil sie nicht den alten Vasallen der Daimios und des Taikun traut, und weil, wenn sie nicht siegreich aus dem Kriege hervorgeht, die Revolution unvermeidlich und selbst die Dynastie gefährdet ist. Andererseits ist die Kriegspartei sehr mächtig. Der Kriegsminister hat seine Entlassung eingereicht, viele Offiziere folgen seinem Beispiel und die ganze Armee droht sich aufzulösen, wenn man nicht Korea den Krieg erklärt. Die Anhänger Satsumas, Cionshus und Toschius, der mächtigen Männer, welche den Taikun gestürzt haben, stehen auf Seiten der Unzufriedenen und lassen das schlimmste fürchten. Siegt die Kriegspartei, so erobert Japan ein armes, schwer zu regierendes Land, im unglücklichen Falle droht aber eine Revolution auszubrechen, gegen welche die letztüberstandene nur Kinderspiel gewesen ist.

Danzig, 5. März.

* Bei der gestern unter Vorsitz des Hrn. Schulrath Schrader abgehaltenen Abiturientenprüfung im hiesigen Gymnasium haben sämmtliche 22 Abiturienten das Zeugniß der Reife erhalten, nämlich die Primaner: Mallison, Schönberg, Albrecht, Monjé, Meyer, Münsterberg, Wendt, Damme, Röper, Kuckein, Weidemann, Blech, Engel, Treptow, Zimmermann, Mühlenbruch, Jahr, Pape, Lindenberg, Brandstäter und Böttrich, und der Extraneus Steinke. Den dreizehn Erstgenannten war die mündliche Prüfung erlassen worden.

Vermischtes.

Rom. In den ersten Märztagen wird endlich die Eisenbahnlinie von Orvieto-Orte dem Verkehr übergeben werden, wodurch die Linie von Florenz nach Rom eine bedeutende Abkürzung erhält.

— Bekanntlich fand am 28. März v. J. auf der Themse ein Zusammenstoß statt zwischen dem der gleichnamigen Gesellschaft gehörenden dänischen Dampfer „Kjöbenhavn" und dem englischen Dampfer „Mermaid," in Folge dessen Letzterer wrack wurde. Die Rheder desselben hatten auf einen Schadenersatz von Seiten des ersteren Dampfers, im Betrage von 20,000 £ geklagt, indeß ist von den englischen Gerichten zu Gunsten des dänischen Dampfers erkannt und wurde derselbe gänzlich freigesprochen, da die Schuld des Zusammenstoßes erwiesener Maßen ausschließlich dem schlechten Steuern des englischen Dampfers zur Last fällt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. 4½ % consl.	106	106
April-Mai	85 2/8	85 6/8	Pr. Staatsschldſ.	92 1/8	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 3/8	84
gelb. Apr.-Mai	86 1/8	86 6/8	do. 4 % do.	94 1/2	94 3/8
do. Sept.-Oct.	80 4/8	80 6/8	do. 4½% do.	102	102
Rogg. flau			Danz. Bankverein	63 4/8	63 4/8
April-Mai	62 4/8	62 6/8	Lombardenſer.Cp.	92 5/8	92 2/8
Mai-Juni	61 3/8	61 5/8	Franzosen	191 6/8	191 4/8
Sptbr.-Octb.	58 1/8	58 3/8	Rumänier	43 4/8	43 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93 6/8	93 4/8
April-Mai			Oester. Creditanſt.	145 1/8	145 2/8
pr 200 ℔.	9 14/24	9 14/24	Türken (5%)	40	40 5/8
Rüböl Ap.-Mai	19 11/24	19 5/8	Oeſt. Silberrente	66 6/8	66 5/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	92 6/8	92 5/8
April-Mai	22 11	22 12	Oeſter. Banknoten	90 5/16	90 2/8
Aug.-Sept.	23 6	23 6	Wechſelcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 61 4/8.

Berichtigung. Prß. Staatsschuldscheine 92 1/8, 3½ % Westpreuß. Pfandbriefe 84 3/8, 4 % do. do. 94 1/2, Oesterr. Banknoten 90 5/16.

Meteorologische Depesche vom 4. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	343,9	— 3,7	SW	lebhaft	bedeckt.
Helsingfors	346,7	— 9,3	OSO	schwach	bedeckt, Schn.
Petersburg	337,3	—10,6	Windst	—	bedeckt.
Stockholm	342,5	— 2,6	Windst	—	Nebel.
Moskau .	339,3	—16,9	N	stark	heiter.
Memel .	345,8	— 5,2	O	schwach	heiter.
Flensburg	343,8	— 0,8	SO	schwach	heiter.
Königsberg	345,4	— 6,5	SW	s. schw.	heiter.
Danzig .	345,6	— 5,4	SSW	still	wolkig.
Putbus .	343,5	— 2,6	SO	schwach	bewölkt.
Stettin .	345,3	— 3,8	OSO	schwach	heiter.
Helder .	344,1	+ 2,0	ONO	s. schw.	—
Berlin . .	343,9	— 3,2	O	schwach	heiter.
Brüssel .	343,0	+ 0,8	NO	schwach	Nebel.
Köln . . .	341,6	+ 0,2	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	339,6	— 1,4	O	schwach	völlig heiter.
Trier . .	338,1	— 0,8	NO	schwach	heiter.
Paris . .	—	—	—	—	—

Das Treffen am Somorrostro.

St. Jean de Luz, 25. Febr.

Ich habe darauf hingewiesen, schreibt ein, natürlich carlistischer, Berichterstatter der „Kreuzzeitung", wie es unter allen Umständen geboten sei, daß Rivera von Castro aus seine Operationen beginnen müsse, daß er ferner vom Süden her durch Moriones unterstützt werden müsse, und er wieder auch von S. Sebastian-Tolosa her durch Loma. In diesem Sinne hat man auch Moriones ein neues Corps anvertraut, zuversichtlich erwartend, daß er in Verbindung mit Rivera die carlistischen Truppen aufsuchen werde, um eine entscheidende Catastrophe herbeizuführen. Auch dieses Mal hat man sich getäuscht und wird nun wohl bald der Moment gekommen sein, wo man einsieht, daß man mit dem ewigen Zephirblasen dieses problematischen Strategen die zähen, ausdauernden Truppen des Kronprätendenten nicht unterwerfen wird, die in der That in ihrer Weise Alles leisten, was man erwarten kann.

Die Disposition im republikanischen Hauptquartiere war also folgende: Rivera marschirt, sobald seine Truppen sich von den vorhergehenden Märschen ausgeruht haben, über Seton und Abango nach Portugalete; ist dieser Ort zu stark besetzt, so genügt es, eine angemessene Truppenmasse zurückzulassen, um den Marsch auf Bilbao zu decken; das in Santona versammelte Geschwader läuft gleichzeitig aus und landet mit der Fluth in der Mündung des Somorrostro, die Truppen schiffen sich aus (etwa 4000 Mann) und forciren Portugalete, von Süden dringt Moriones mit 10,000 Mann vor und vereinigt sich unter allen Umständen auf der Linie von Castreja-Quadra mit dem Corps des Rivera. Loma sucht so gut wie möglich sich dieser Operation von Tolosa her anzuschließen. Dieses war die Disposition, einfach und klar, leicht in der Ausführung. Und doch haben alle 4 Commandos, mit Einschluß des Geschwaders bewiesen, wie man es nicht machen soll. Die carlistischen Truppen dagegen haben mit Ruhe und Energie die Angriffe des Generals Rivera, die in der That mit Nachdruck eingeleitet waren, zurückgewiesen und sich in allen ihren Positionen behauptet. Nach genannter Disposition also rückte Rivera am Morgen des 15. Februar von Castro ab, die Straße war frei, und Onton ohne Widerstand passirt. Ein carlistisches Detachement hatte den Somorrostro überschritten, und die Aufgabe, diesseits Onton in defensiver Weise ein Schützengefecht zu engagiren, sich aber langsam auf das rechte Ufer des Somorrostro zurückzuziehen. Im kleinen Krieg mit der Zeit vorzüglich geschult, haben die carlistischen Truppen ihre Aufgabe in ausgezeichneter Weise erfüllt, die republikanische Avantgarde hatte sich festgebissen, forcirte, nachdem die carlistischen Truppen sich über die Brücken zurückgezogen hatten, dieselbe, so daß ein Rückzug ohne Unterstützung kaum möglich gewesen wäre. Rivera mag dieses wohl erkannt haben, entschlossen ließ er seine Truppen mit 12 Geschützen eingreifen, um zunächst der Avantgarde Hilfe zu gewähren; dann aber noch hoffend, das jenseitige Ufer siegreich zu gewinnen, um seinen Marsch, wenn auch unter Verlusten, fortsetzen zu können; zu wiederholten Malen wurde ein Sturm auf die Brücken, unterstützt von der Artillerie, ausgeführt, aber unter großen Verlusten mußten die Bataillone wieder umkehren, die carlistischen Bataillone entwickelten ein zu mörderisches Schnellfeuer. Bei dem Angriffe auf die Brücken zeichneten sich namentlich, selbst carlistischerseits rühmt man sie, zwei Linien-Regimenter, so wie vor Allem die Schützen von Barbastro aus, die ihren Commandeur Cances y Gonzalvo und 11 andere Offiziere todt auf dem Platz ließen; gegen Abend 8 Uhr, als Rivera gegen 1000 Mann verloren hatte, gab er den Sturm auf und zog sich auch jetzt noch mit Anstand und Ordnung auf Onton zurück. In diesem Moment mußte der „Kreuzzeitungs"-Correspondent bedauern, daß den Carlisten die Cavallerie fast ganz fehlt. Hätte man nur so viel, um wenigstens selbstständig im Gefecht auftreten zu können, so hätte man dem ganzen Corps den Rückzug verlegen können. So wurden aber nur einige verwundete Gefangene gemacht, die nur zur Last fallen. Vergegenwärtigt man sich die ganze Sachlage, wie die Chancen vor dem Gefecht standen, so kann man sich des Urtheils nicht enthalten, daß Rivera allerdings ein braver Soldat sei, aber daß auch ihm, wie Moriones, dem leider auch noch der gute Muth fehlt, das Geschick der guten Truppenführung gänzlich abgeht. Seine Hauptstütze war das armirte Geschwader in Santonna. Daß dieses also bei hohem Seegange nicht in der seichten Mündung des Somorrostro an der klippenreichen Küste landen konnte, das mußte er wissen; er mußte daher unter jeder Bedingung warten, bis von dieser Seite her eine sichere Hilfe zu erwarten war; daß er aber von Moriones, der sich damit entschuldigt, er habe an diesem Tage die Ponton-Colonne noch zu weit zurück gehabt, im Stich gelassen wurde, das entlastet ihn allerdings in mancher Hinsicht. Aber sein Angriff war immerhin übereilt. Der General Loma trifft nun schon über drei Wochen Anstalten, sich zur Entsetzung von Tolosa zu rüsten; aber immer wieder sind seine 4000 Mann noch nicht hinreichend ausgerüstet, um einige Bataillone, die Tolosa nur hin und wieder belästigen, zu vertreiben. In kurzer Zeit wird nun das Schlußdrama zuversichtlich stattfinden; denn schon hat Bilbao den Antrag gestellt, gegen 6 Millionen Realen capituliren zu wollen, dagegen solle aber die Garnison freien Abzug haben. Man ist carlistischerseits auf dieses Anerbieten nicht eingegangen; denn noch eine kurze Zeit der Ausdauer wird die Stadt mit der Besatzung und Vorräthen an Waffen und Munition 2c. einbringen.

Nach dem Fall von Bilbao wird sich dann, wie der bourbonistische Berichterstatter der „Kreuzzeitung" hofft, in Navarra und in den baskischen Provinzen eine geregelte Regierung einführen lassen; die kleine Monarchie wird sich innerlich kräftigen und befestigen können; die Truppen wie die Verwaltung werden sich reorganisiren; die Basken, die ihre Heimath nicht gerne verlassen, werden hier zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung, die allerdings noch viel zu wünschen übrig läßt, sehr geeignet sein, und der zweite Act des Bürgerkrieges, der Marsch auf Madrid, wird mit Beginn des Sommers in Scene gesetzt werden; ob dann noch die einheimischen Truppen des „Königs Carl" ausreichen werden, ist fraglich, vermuthlich werden Werbungen in größerem Maßstabe in Angriff genommen werden. So hätte sich also das Drama in letzter Zeit schnell wieder zu Gunsten der carlistischen Sache gewandt, und ein Gelingen derselben liegt nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit.

Wir geben diesen thatsächlich interessanten Bericht wieder, ohne uns natürlicherweise seinen Folgerungen, viel weniger noch seinen Wünschen anzuschließen.

Bekanntmachung.

Die Anbringung einer Dachrinne nebst Abfallröhren an der neuen Remise des hiesigen Packhofes soll in Submission vergeben werden, und steht hierzu

Sonnabend, 7. März 1874,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau, Mottlauergasse No. 15 Termin an. Offerten können bis zu obiger Terminsstunde eingereicht werden.

Der Anschlag und die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 1. März 1874.

Der Bau-Inspector.

Nath. (7316

Nothwendige Subhastation.

Die dem Hakenbüdner **Joseph v. Wiecki** gehörigen, in Neu-Viec belegenen, im Hypothekenbuche von Neu-Viec unter Litt. A. No. 1 und Litt. C. No. 4 verzeichneten Grundstücke sollen

am 30. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 3 Hektar 93 Ar 30 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, 9,70 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Rt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Hypothekenscheine und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Die Bietungscaution beträgt 69 Rt.

Schöneck, den 21. Februar 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (7353

Bekanntmachung.

Am 18. März d. J., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen die zur Kürschnermeister **August Wedler**'schen Concursmasse gehörigen Kürschnerwaaren, als: verschiedene Pelzgarnituren, 3 Fußsäcke, Schuppen-, Astrachan-, Hamster- Kaninchen-, Fuchs-, Reh-, Hunde-, Katzen-, Schaf- u. Lamm-Felle, ca. 300 Pelz- u. Tuchmützen, ca. 200 Filz-, Stroh- und seidene Hüte, verschiedene Mützenzeuge, Mützenschirme u. a. m., im Wendler'schen Laden hierselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauenburg i. P., 26. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7497

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß der hierselbst verstorbenen **Eduard** und **Henriette Lerch**'schen Eheleute ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 15. April 1874** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach der Verhandlung der Sache in der auf **den 21. April 1874, Vormittags 11 Uhr,** im Zimmer No. 1 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Pr. Stargardt, den 21. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7388

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von:
500 Stück Eichen Nutzholz und
3000 Stück Kiefern Nutzholz — in Schneideblöcken und Bauholz bestehend —

aus der Stadtforst Loitz im Wege des Meistgebots und gegen gleich baare Bezahlung, haben wir Termin auf

Mittwoch, den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

hier zu Rathhause anberaumt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der flößbare, das Revier durchschneidende Stolpefluß den Holztransport wesentlich erleichtert.

Stolp, den 2. März 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen 190 Stück fichtene Rundhölzer und Spieren und 19 Stück eichene Hölzer beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission" auf Lieferung von Rundhölzern" bis zu dem

am 19. März cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Angaben in der Registratur der Kaiserlichen Werft zur Einsicht aus.

Kiel, den 21. Februar 1874.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

An unserer Simultan-Elementar-Knaben-Schule ist eine Lehrer-Stelle mit 255 Thlr. dotirt, welche bei eintretender Vakanz im Gehalt bis auf 500 Thlr. jährlich steigt zum 1. Mai cr. zu besetzen.

Bewerber wollen sich bis zum 1. April cr. unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.

Kenntnisse der polnischen Sprache wäre erwünscht.

Culm, den 28. Februar 1874. (7440

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

betreffend die Kündigung und Rückzahlung der Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1865.

Im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir beschlossen, die sämmtlichen Bromberger Stadt-Obligationen II. Emission, welche auf Grund des Königl. Privilegiums vom 31. Mai 1865 in Höhe von . . . . . 100,000 Thlr. von uns ausgegeben worden sind, zurückzuzahlen.

Wir kündigen hiernach auf Grund des Königl. Privilegiums vom 31. Mai 1865 alle noch im Umlaufe befindlichen in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1865 zum 1. Juli d. J. derart förmlich auf, daß der Betrag, über welchen diese Obligationen lauten, gegen Rückgabe der letzteren und der noch nicht fälligen Coupons und Talons am 1. Juli d. J. und den folgenden Geschäftstagen in unserer Stadt-Hauptkasse ausgezahlt wird und die Verzinsung dieser Obligationen vom 1. Juli d. Jahres ab gänzlich aufhört.

Die Obligationen werden schon vom 1. April d. J. ab von unserer Stadt-Hauptkasse eingelöset werden. Es sind jedoch mit den Obligationen, welche schon vor dem 1. Juli d. J. zur Einlösung gelangen sollen, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. No. 9 und 10 nebst Talons abzuliefern, wogegen neben den verschiedenen Kapitalsbeträgen auch die bis zum Tage der Einlösung aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

Bromberg, 30. Januar 1874.

Der Magistrat. (5627

Nachweisung

der noch nicht gekündigten Bromberger Stadt-Obligationen II. Emission.

Littr. A. No. 3—7 incl., 9—11 incl., 13, 14, 16—29 incl., 31—37 incl., 39, 41—64 incl., 66, 67, 68, 70—78 incl., 80, 83—91 incl., 93, 96—100 incl., a 500 Thlr.

Littr. B. No. 1—8 incl., 11—14 incl., 17, 19—23 incl., 26—32 incl., 34—40 incl., 42—48 incl., 50—53 incl., 55—68 incl., 71—76 incl., 79, 80, 82, 83, 85, 86, 87, 89—95 incl., 97—102 incl., 104, 106—115 incl., 117, 120, 122—129 incl., 132, 134—144 incl., 146, 149, 150, 151, 154, 155, 157—160 incl., 162, 163, 165, 166, 168—172 incl., 174, 177, 179, 180, 182—197 incl., 199, 200, 201, 203—206 incl., 208, 209, 210, 213, 214, 215, 217, 218, 219, 223, 224, 226, 227, 229, 231, 232, 233, 235, 236, 240, 241, 243, 244, 245, 248, 249, 250, 252, 253, 256, 258—261 incl., 263—267 incl., 269, 270, 272, 273, 276, 278, 280, 281, 284, 286, 288—292 incl., 294—297 incl., 299, 302, 303, 305—309 incl., 311—319 incl., 321, 323, 324, 325, 327, 328, 330, 332, 333, 335—339 incl., 341, 342, 343, 345, 346, 347, 349, 350, 351, 354—359 incl., 363—366 incl., 369—370, 372, 374—385 incl., 388—393 incl., 395, 396, 397, 399, 401—404 incl., 406, 408—413 incl., 415—420 incl., 422—437 incl., 439—442 incl., 444, 446—449 incl., 451—455 incl., 457—461 incl., 463—466 incl., 468, 469, 471—474 incl., 476, 478, 479, 481, 482, 485, 487, 488, 489, 491—499 incl., a 100 Thlr.

Bromberg, 30. Januar 1874.

Der Magistrat.

Auction

mit Nutz- u. Brennholz aus dem Bankauer Walde.

Montag, den 9. März, Morgens 10 Uhr, sollen im Gasthause zur Pappel in Ohra an Buchenhölzern 7 Nutzstämme, 6 Raummeter Nutzkloben, 60 Rm. Kloben, 3 Rm. Knüppel, 46 Rm. Stubben, 10 Rm. Reiser u. 40 Rm. Strauch, an Kiefernhölzern über 19 Baumstämme, 130 Rm. Kloben, 200 Rm. Knüppel und 150 Rm. Stubben öffentlich meistbietend verkauft werden.

Directorium der v. Conradi'schen
7213) **Stiftung.**

II. Zuchtvieh-Auction zu Bruch

per Altfelde-Posilge

den 10. März cr., 11½ Uhr Vormittags.

20 Bullen } reinblütige Holländer,
15 Kuhkälber } 2—12 Monate alt.

Baum.

Jungvieh-Auction in Polzin bei Putzig,

Station Rheda,

Danzig—Stolper Bahn.

Dienstag, den 14. April 1874,

Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen: 3 Bullen (holländer Race, 13—15 Monate alt), 3 junge Kühe, 4 Färsen (1—2 Jahre alt), 12 Rinder (3/4—1½jährig), 7 Rinder (1½—2½jährig) und 12 Rinder (2½—3½jährig).

Specielle Verzeichnisse auf Verlangen vom 1. April ab. Zu den von Danzig und Stolp Morgens circa 8½ Uhr in Rheda ankommenden Zügen werde auf vorherige Anmeldung Wagen stellen.

A. Hannemann.

Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik,

Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur diesjährigen

zweiten ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 16. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in den **Büttner**'schen Gasthof **„Zum deutschen Hause"** zu **Marienburg** ergebenst eingeladen.

Diejenigen Actionaire, welche sich bei der General-Versammlung betheiligen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben unter Hinweisung auf die §§ 21 und 22 des Statuts, ihre Actien vorher, entweder

bei der **Gesellschaftskasse** in Caldowe, oder
„ „ **Marienburger Privatbank D. Martens** in Marienburg oder
„ Herrn **Hermann Pape** in Danzig, oder
„ Herren **Baum & Liepmann** in Danzig,

zu deponiren und dagegen einen Depositionsschein nebst Stimmkarte in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung.

1) Bericht über das verflossene Geschäftsjahr unter Vorlegung der Bilanz.
2) Bericht der Revisoren über die Prüfung der Bilanz und event. Ertheilung der Decharge durch die General-Versammlung.
3) Ausloosung eines Mitgliedes des Aufsichtsraths und Neuwahl eines Mitgliedes desselben.
4) Wahl von drei Revisoren.

Marienburg, den 3. März 1874.

Der Aufsichtsrath.

Rauch,
Vorsitzender.

Wagner & Co. in Coethen (Bahnhof) Anhalt

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Specialitäten: Complete Einrichtungen von Papp- und Strohpapier-Fabriken, sowie im Einzelnen besonders **Pappmaschinen, Papiermaschinen, Holländer, kugelförmige Stroh- und Hadernkocher** u. s. w. (7062

Saat-Kartoffeln.

	10 ℔.	1 Ctr.	5 Ctr.
Early Rose, frühe **Rosenkartoffel.** Wohlschmeckende **Speise-** und früheste aller **Brennkartoffeln** — daher von **Krankheit** frei — von erfahrungsmäßig ausgezeichnet hohem Ertrage:			
ächter **Original-Import von 73**	1 Rt.	5 Sgr.	22½ Rt.
nachgebaute (Aechtheit garantirt)	1 „	4 „	15 „
King of the earlies, König der Frühen, allerfrüheste und **ertragreichste** feine **Frühkartoffel**	1 „	6 „	25 „

Größere Quantitäten billiger.

Illustrirte Cataloge, welche Ausführliches über unsere 49 neuen und bewährten guten Speise-, stärkereichsten Brenn- und hochertragreichen Futter-Kartoffeln enthalten, werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

A. Busch, Rittergutsbesitzer. Gr. Massow bei Zewitz in Pommern.
F. von Groeling, Gutsbesitzer. Lindenberg bei Berlin, NO.

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein.

(Vormals **Boyer & Consorten**)

Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen in Verbindung mit Ventilation.

Im Verlage von **Conrad Holder-Egger** in Graudenz ist erschienen und in Danzig bei Herrn **H. Kohlke's Musikalienhandlung** vorräthig:

Für Piano a 2ms.

G. Wilhelm, Elite-Polka-Mazurka 5 Sgr.
„ op. 43 Nr. 1. Blümchen Wunderhold, Walzer 10 Sgr.
„ op. 43 Nr. 2. Tausendschön's Brautlieder, Walzer 10 Sgr.
„ op. 43. No. 3. Jenny-Walzer 10 Sgr.
„ op. 49. Sehnsucht. Salonstück 10 Sgr.

Franz Poenitz, 12 Lieder für Sopran oder Tenor mit Pianoforte-Begleitung Heft I. 20 Sgr.
„ Pianoforte - Begleitung Heft II. 20 Sgr.

Ferner erscheint binnen Kurzem:

G. Wilhelm, op. 39 No. 1. Blau Veilchen Polka-Mazurka.
„ op. 39 No. 2. Hypodrom, Galopp.
„ op. 70 Frühlings - Nahen, Großer Salon-Walzer.
„ op. 72. Grüße der Heimath. Salonstück.

Die Wilhelm'schen Compositionen, leicht spielbar und von wahrhaft reizenden Melodien erfreuen sich überall des größten Beifalls.

Die Lieder des Königl. Kammer-Musikus Franz Poenitz (Harfenist der Königl. Oper) zum Theil der Hofopernsängerin Fräulein Lilli Lehmann, Fräulein Marie Lehmann und Frau Peschka-Leutner gewidmet, sind sämmtlich allgemein beliebte Concert-Nummern und hiemit bestens empfohlen.

Conrad Holder-Egger,
Musikalienverlag, Graudenz.

Fabrikate

der

Bromberger Seehandl.-Mühlen.

		pr. Ctr. netto. Rt.	Sgr.
Weizenmehl	No. 1	6	6
do.	= 2	5	22
do.	= 3	4	2
do.	Futtermehl	2	12
do.	Kleie	1	26
Roggenmehl	No. 1	4	28
do.	= 2	4	18
do.	= 3	3	14
do.	Hausbacken	4	16
do.	Schrot	3	18
do.	Futtermehl	2	12
do.	Kleie	2	4
Gerstengraupe	No. 1	10	10
do.	= 3	7	18
do.	= 5	5	10
do. Grütze	= 1	6	12
do. do.	= 2	5	24
do.	Kochmehl	3	14
do.	Futtermehl	2	12

zu beziehen bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt durch

F. W. Bièyon
7418) in Bromberg.

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein, a Fl. 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 ₰,
Gold-Cream, a Büchse 5 und 10 Sgr., a Loth 1½ Sgr.,
Frostbalsam in Krucken a 2½, 5 und 10 Sgr.,
Poudre de Riz, a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr.,
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 2½ u. 5 Sgr., a Pfd. 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Von scherzhaften Osterattrapen und Ostereiern in Wachs

erhielt neueste Muster und empfiehlt dieselben in größter Auswahl von 1 Sgr. an

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Saateicheln,

Kiefern und andere **Waldsamen** in bester Qualität, sowie **Obst-, Allee-Bäume** und **Gehölzpflanzen** zu Park-Anlagen, **Forstculturen** und Hecken, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis (H. 2525(7256

H. Gaertner in **Schönthal** bei Sagan in Schlesien.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundeg. 37.

Schiffsverkauf.

Am Mittwoch, den 25. März 1874, Vormittags 10 Uhr,

soll in **Busch's Gasthof** zu **Cuxhaven** das kupferfeste und metallbodene Vollschiff **„Lina Schwoon"**, groß 2425⁶⁄₁₀ Cubic-Meter, wie solches im hiesigen Hafen zu besehen ist, durch den Unterzeichneten **öffentlich meistbietend verkauft werden.**

Helmkampff,
7495)H. 01053] Notar.

Ein renommirtes Gut

in **Westpreußen,** ½ Meile von der Eisenbahn, 1680 Morgen Areal, davon **1420 Morgen unter dem Pfluge, vorherrschend Weizenboden, 240 Morgen Wiesen, gute Gebäude u. schönes Inventar, Hypothekenverhältniß vorzüglich günstig,** soll wegen Krankheit des Besitzers für den **billigen** Preis von circa **95,000 Rt.** bei **25—30,000 Rt.** Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (7250

Ein gut erhaltener **Dampfkessel** von 4½' Durchmesser u. 17' Länge, mit 2 durchgehenden Feuerröhren und einem Ueberdruck von 2 Atmosphären, für eine Brennerei geeignet, hat wegen Aufstellung eines größeren Dampfkessels mit sämmtlicher Armatur zu verkaufen

F. Frantzius,
7203) **Carlikau** per Zoppot.

200 Masthammel

verkauft Dom. Neu-Fietz bei Schöneck.



Auction über 50 Kühe.

Dienstag, den 10. März, Vormittags 11 Uhr,

werden in **Schugsten** bei Königsberg an der Cranzer Chaussee

einige fünfzig Kühe, 2 Bullen und div. Jungvieh

meistbietend verkauft.

Die Heerde besteht aus Holländern und guten Kreuzungen. Die Kühe sind theils hochtragend, theils frischmilchend oder angemastet. (7467

200 kernfette Hammel,

11 fette Schweine und 4 fette Ochsen stehen in Polzin bei Putzig, Station Rheda zum Verkauf. (7519

A. Hannemann.

Eine leistungsfäh. rheinische Glas- und Spiegel-Manufactur sucht eine geeignete Persönlichkeit, welche sich für den Verkauf von Spiegelglas in Danzig gegen angemessene Provision bemühen kann.

Franco-Offerten unter H. 4481 befördern **Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Köln.** (7494

Ein junger Mann, welcher in der Manufaktur- und Leinen-Waaren-Branche bewandert ist, sucht Stellung. Adr. unter No. 7532 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Stellen-Gesuch.

Ein junger Mann, der längere Zeit in einem renommirten Weingroßgeschäft als Buchhalter fungirte, auch mit dem Colonial-Waaren-Geschäft und Vorschuß-Vereinswesen vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per Mai oder Juni cr. Stellung. Gef. Adressen unter 7525 a in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein ordentlicher, nüchterner Kutscher, der mit Pferden gut umzugehen versteht, wird gesucht
7525) in Praust bei **Drewke.**

Ein junger Kaufmann, mit der Getreide-Branche vollständig vertraut, sucht zur möglichst selbstständigen Führung eines Geschäftes Stellung. Adr. unter 7524 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Materialienaufseher sucht als solcher oder auch als Comtoirist in einer Maschinen-Bau-Anstalt zum 1. April cr. Stellung. Gef. Adr. unter 7522 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Lehrling** kann sofort eintreten bei **E. Loewenstein,** Langgasse 24.

Reisender gesucht

für eine süddeutsche **Cigarrenfabrik,** der Fachkenntniß besitzt und Norddeutschland kennt. Offerten mit Angabe der Referenzen an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig** erbeten sub Chiffre H. **2595.** (7496

Damen,

welche ihr Examen gemacht haben und an einer höheren Töchterschule Stunden übernehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter 7512 in der Exped. der Zeitung abzugeben.

Für 2 Knaben oder Mädchen wird hierselbst eine Pension nachgewiesen durch die Herren Gebr. **Lotzin,** Langgasse 14.

7000 Thlr.

werden auf ein städtisches Grundstück (Geschäftshaus) welches mit 16,000 Rt. versichert ist, zur 1. Stelle zum April gesucht. Adr. u. 7500 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Restaurant Punschke,
Breitgasse No. 113.
Heute Abend Königsberger Rinderfleck.

L. Seele, i. d. gew. In d. Ztg. gel. D. G.! — D. erkt! — Mög'st D. b. genes.!!! Dann best. Bis dahin i. Geduld.
D. t. Ophe.

Ich erwarte Dich.
Anker.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig